

Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz

Geschäftsstelle bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
Projektstelle Europäisches Kulturerbejahr SHARING HERITAGE 2018



Pressemitteilung

Europäisches Kulturerbejahr 2018 erreichte Millionen

// Martina Münch und Monika Grütters würdigen das Themenjahr als großen Erfolg

// Starke Bilanz in Deutschland mit rd. 400 Projekten und 1.500 Veranstaltungen

// 32 Länder in Europa beleuchteten die europäische Dimension ihres Kulturerbes

Freitag, 28. Dezember 2018

Die Präsidentin des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Brandenburgs Kultur- und Wissenschaftsministerin **Martina Münch**, zieht eine außerordentlich positive Bilanz für das zu Ende gehende Europäische Kulturerbejahr. *„Das Europäische Kulturerbejahr 2018 unter dem Motto ‘SHARING HERITAGE’ war ein voller Erfolg: 32 europäische Länder haben sich am Themenjahr beteiligt, allein in Deutschland gab es mehr als 400 Projekte mit 1.500 Veranstaltungen und mehr als 100.000 Besucherinnen und Besuchern. Es ist mit vielfältigen und facettenreichen Aktionen, Events und Veranstaltungen eindrucksvoll gelungen, das europäische Kulturerbe sichtbarer zu machen, das Verbindende unserer gemeinsamen kulturellen Wurzeln und zugleich die kulturelle Vielfalt des Kontinents in den Blickpunkt zu rücken – und damit auch wieder ‘Lust’ auf Europa zu machen. Das ist angesichts aktueller Herausforderungen in Europa und weltweit ein wichtiges Signal“,* so **Martina Münch**. *„Einer der Höhepunkte neben dem europaweiten Glockenläuten anlässlich des Internationalen Friedenstages war der Berliner Appell: Wir werden uns verstärkt dafür einsetzen, dass das Kulturerbe in der EU künftig als besonderer Reichtum wahrgenommen wird, insbesondere in der Wirtschaft und Kultur, bei Umwelt und Bildung. Wir wollen zudem eine permanente europäische Kulturerbe-Plattform schaffen, damit sowohl der Erhalt und die Vermittlung unseres Kulturerbes sowie die Vernetzung von Einrichtungen, Ideen und Projekten auch über das Kulturerbejahr 2018 hinaus weiter vorangetrieben wird.“*

Die Staatsministerin für Kultur und Medien, **Monika Grütters**, betont die Bedeutung des Kulturerbes für ein geeintes Europa: *„Das Europäische Kulturerbejahr hat unter Beteiligung von Millionen Menschen in ganz Europa eindrucklich gezeigt, dass wir aus unserem historischen Erbe heraus großes*

Vertrauen in die gemeinsame Zukunft Europas schöpfen können. Es sind Bauwerke und Denkmäler, lebendige Bräuche und Traditionen, es sind materielle und immaterielle Schätze aus über 2.000 Jahren Geschichte, in denen sinnlich erfahrbar wird, was uns in Europa verbindet. Denn wir Europäerinnen und Europäer haben gelernt, das Gemeinsame über das Trennende zu stellen und unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Weltanschauungen eine Heimat zu bieten. Diese Offenheit für Vielfalt ist es, die Europa im Kern ausmacht. Der Bund hat gesamtstaatlich bedeutsame Projekte und Initiativen zum Europäischen Kulturerbejahr unterstützt, um einmal mehr zu unterstreichen, wie sehr uns das breite gesellschaftliche Engagement für das gemeinsame Kulturerbe am Herzen liegt. Gerade in diesen Zeiten, in denen schwelende Konflikte Europas Einheit bedrohen, kann die Beschäftigung mit unserem Kulturerbe Zusammenhalt stiften und die Augen für den Wert eines geeinten Europas öffnen."

Der Geschäftsführer des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, **Uwe Koch**, verwies auf die zahlreichen Impulse, die vom Themenjahr ausgingen. „Das Europäische Kulturerbejahr hat nicht nur breite Teile der Gesellschaft erreicht, sondern auch vielfältige Impulse ausgelöst. So ergänzt der erstmals verliehene Preis 'Zukunftsgut' der Commerzbank Stiftung für institutionelle Kulturvermittlung den Deutschen Preis für Denkmalschutz des Nationalkomitees. Über Projekte und Netzwerkarbeit wurden zudem neue Wege beschritten, um gerade junge Menschen anzusprechen. Die Onlinekanäle der Plattform sharingheritage.de interagierten mit einem Millionenpublikum, während Projekte wie 'Zu Tisch!' des Vereins Schlösser und Gärten in Deutschland die Genusskultur historischer Küchen und Speisezimmer erlebbar machten.“

Das von der Europäischen Kommission ausgerufene **Europäische Kulturerbejahr** 2018 unter dem Motto 'SHARING HERITAGE' geht auf eine Initiative des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, des Bundes, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände zurück. Ziel war es, ein größeres Bewusstsein für den Wert und die grenzüberschreitenden, verbindenden Dimensionen des materiellen und immateriellen Kulturerbes in Europa zu schaffen. In Hamburg eröffneten Brandenburgs Kulturministerin Martina Münch und Kulturstaatsministerin Monika Grütters im Januar 2018 offiziell das europäische Themenjahr für Deutschland.

Zu den Höhepunkten gehörte unter anderem das **europaweite Glockenläuten** zum Internationalen Tages des Friedens am 21. September, an dem erstmals in der Geschichte tausende kirchliche und säkulare Glocken europaweit gemeinsam geläutet wurden und damit ein starkes Zeichen des Friedens gesetzt wurde. Mit der '**Erklärung von Davos**' beschlossen die europäischen Kulturminister im Januar 2018 die Bedeutung hochwertiger Baukultur zu stärken. Das europaweit größte Event im Kulturerbejahr war der **European Cultural Heritage Summit im Juni** mit mehr als 60 öffentlichen und Fachveranstaltungen und dem dort formulierten '**Berliner Appell**' zur Stärkung des Kulturerbes in der Europapolitik.

Das **deutsche Programm** des Kulturerbejahres orientierte sich an zwischen Bund, Ländern und Kommunen abgestimmten Themen unter der Grundidee 'Das Europäische im Lokalen entdecken'. Die deutschen Aktivitäten setzten dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Vermittlung des Kulturerbes an Kinder und Jugendliche. Ein Nationaler Programmbeirat, dem unter anderen der Deutsche Kulturrat, die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, die Deutsche UNESCO Kommission und der Deutsche Museumsbund angehörten, begleitete den deutschen Beitrag zum Kulturerbejahr.

Auf der Plattform **sharingheritage.de** wurden alle Aktivitäten des Jahres gesammelt. Sie wird auch nach 2018 Treffpunkt für Institutionen und Bürgergruppen mit ihren Projekten und Initiativen im Netz sein. Zum einen laufen viele SHARING HERITAGE-Projekte weiter, zum anderen soll die Plattform als Basis für die im 'Berliner Appell' und der 'Erklärung von Davos' formulierten Ziele dienen.

Das **Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz** wurde 1973 gegründet und wird seit 1998 von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Ständigen Konferenz der Kultusminister getragen. Seit März 2016 ist die brandenburgische Kulturministerin Martina Münch Präsidentin des Komitees. Im Nationalkomitee arbeiten Bund, Länder, Gemeinden, Kirchen, Fachorganisationen, Vereine und private Bürgerinitiativen zusammen und setzen sich für die Belange des Denkmalschutzes, der Baudenkmalpflege und der archäologischen und erdgeschichtlichen Denkmalpflege ein. Das Komitee verleiht jedes Jahr den Deutschen Preis für Denkmalschutz, mit dem besonderes Ehrenamt sowie journalistische Arbeiten auf diesem Gebiet gewürdigt werden.

Weitere Informationen:

sharingheritage.de



Pressekontakt:

Tobias Hauck
Geschäftsstelle des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz
bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien – K54

tobias.hauck@bkm.bund.de

030 - 32091 775